

Berichte für Schwerpunktaufgaben 2007

17. Untersuchung von Traubenmost und teilweise gegorenem Traubenmost (bevorzugt Saale-Unstrut) hinsichtlich ihres Kupfergehaltes

Zeitraum: III.-IV. Quartal
Proben: 15
Verantwortlich: Frau Klingemann; Herr Viehweger

Kupferpräparate gehören traditionell zu Behandlungsmitteln, welche erfolgreich im Weinberg und im Keller eingesetzt werden. Kupferbelastungen im Wein sind ursächlich zurückzuführen auf Kupferspritzungen im Weinberg zur Bekämpfung der Peronospora, auf die Verwendung von Messingarmaturen und -geräten im Keller sowie auf den Einsatz von Kupfersulfat zur Böckserbehandlung der Weine. Dabei gilt die Zugabe von Kupfersulfat zur Behandlung von Böcksern als Haupteintragsquelle.

Zwar gilt Kupfer, im Vergleich zu anderen Schwermetallen, aus toxikologischer Sicht als weniger problematisch, trotzdem erscheint eine Begrenzung des Kupfergehaltes im Wein aus önologischer Sicht sinnvoll. Erhöhte Kupferkonzentrationen (>1mg/l) im Wein führen zur Ausbildung von Kupfertrübungen und bitteren Geschmacksnoten im Wein. Die Entfernung von Kupfer im Wein gestaltet sich schwierig.

Die gesetzliche Grundlage zur Beurteilung von Kupfergehalten in Wein findet sich in Anlage 7 der Wein-Verordnung. Danach dürfen Weine und andere Erzeugnisse des Weinrechts, wenn sie in Verkehr gebracht werden, nicht mehr als 2mg/l Kupfer enthalten. Zu beachten ist weiterhin Anhang IV der VO (EG) Nr. 1622/2000 (Gemeinschaftskodex der önologischen Verfahren und Behandlungen). Danach darf Erzeugnissen des Weinrechts maximal 1g/hl Kupfersulfat zur Beseitigung eines geruchlichen oder geschmacklichen Mangels des Weines zugesetzt werden, sofern der Kupfergehalt des so behandelten Erzeugnisses 1mg/l nicht übersteigt.

Vor diesem Hintergrund wurden 2007 insgesamt 26 Proben von Weinerzeugnissen aus dem Saale-Unstrut-Gebiet hinsichtlich ihres Kupfergehaltes überprüft. Zur Untersuchung wurden stichprobenartig 9 Proben Federweißer, 7 Proben Traubenmost und 10 Proben Wein unterschiedlicher Erzeuger ausgewählt. Die Untersuchungsergebnisse sind in folgender Tabelle zusammengefasst.

Tab.: Untersuchungsergebnisse 2007 **Kupfergehalte (mg/l)** in Erzeugnissen des Weinrechts der Herkunft Saale-Unstrut

	Traubenmost	Federweißer	Wein
Mittelwert	0,49	0,12	0,26
Median	0,35	0,05	0,06
Minimaler Wert	0,23	0,03	<0,01
Maximaler Wert	1,0	0,51	1,44
Probenzahl	5	9	10

O.g. Untersuchungsergebnisse zeigen, dass Kupferbelastungen 2007 im bestimmten Qualitätsweinanbaugebiet Saale-Unstrut kein Problem darstellten. Die ermittelten Werte liegen deutlich unterhalb der durch den Gesetzgeber maximal zugelassenen Werte. Die parallel ermittelten Daten zum Aluminium-, Zink-, Arsen-, Cadmium-, Blei- und Zinngehalt zeigten eine ähnliche Tendenz.

Lit.: Dr. Oliver Schmidt – Kupfer als Behandlungsmittel – wiegen die Vorteile die Nachteile auf?
www.landwirtschaft-mlr.baden-wuerttemberg.de